

Tübingen, 28. Okt. 55

Meine liebe Margrit!

Ich ganz über den Eindruck des gestrigen bei dir  
wärmelichen Besuchs bringe es mir, dir meinen  
unersetzlichen Dank für alle Liebe u. Güte, die du  
mir mit deiner schönen Hand gegeben hast, zu  
sagen.

In dem ersten Moment, als ich allein in dem kleinen  
Zimmer mit all den freundlichen Worten aus der Hand  
war, fühlte ich den Geist eines lieben Mannes u. seiner  
Größe so deutlich, daß ich <sup>ganz</sup> überrascht war davon u.  
nicht ohne Erschauern mit einem gültigen, liebevollen  
Worte hat mich noch mehr über mich gelöst. Ich konnte mir  
den so sehr, daß so wohl zu sagen u. das wunderliche  
Zusammenfallen mit dir gut mir - wie immer - so un-  
möglich mal, daß ich wieder meine Zeit davon auf-  
zuweihen kann.

Auf jeden Fall so sehr, daß ich keinen anderen  
mindestens so in irgendwelchen Worten u. so hat mich die  
ihre wunderliche Art u. ihr zurückhaltendes Aussehen  
wieder ganz begeistert. Ich habe schon so viel von

Kristen anzugestanden, daß sie davon weiß, bald ein-  
mal mit ihr zusammentreffen. Ob sie mal zu ihm  
kann? Wie alle anderen auch schon.

Und das liebe Falan muß sie auch bald wieder  
in die Höhe der neuen Erzählung von dem jungen  
Hochschülerfall bringen.

Dieser, liebe Margret, muß ich dir noch sagen,  
was mir von dem jungen Hohenberg auf der letzten Tag  
in. Ich weiß die Worte dazu sind: ein sehr  
lieb dankbar ich dir täglich bin, daß du mich  
jetzt in der letzten Woche wieder mal  
und mich sehr sehr mal noch dankbar  
sahen gut mir, doch ich noch Kaputt  
die kommende Hohenberg gut sah. Gut  
die Güte!

Ob es dir nicht bei diesem lieben Mutter  
wieder so gut geht? Ich hoffe es sehr. sehr  
für mich lieber in. Guten. Gutes  
Lied mich zu sehr anzugestanden.

In aller Liebe  
grüßt dich mit Liebe in. Falan  
dein

Grüß dich mit Rose in. Ellen